



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE



INSTYTUT PÓŁNOCNY

im. Wojciecha Kętrzyńskiego w Olsztynie



ARCHIWUM
PAŃSTWOWE
W OLSZTYNIE

Die Bagatelldinge... verweigern
ihre Entwaffnung.
Neue Lebensmittellieferungen in Berlin und Dresden.
Voraussichtliche Witterung: Zunehmende Bewölkung.
Gewitterneigung.

Der Abstimmungsieg.

In Ostpreußen — 355 828 : 7798

Königsberg, 13. Juli. (W. T. B.) Nach Eingang weiterer Abstimmungsergebnisse aus den noch ausstehenden ostpreussischen Bezirken ergab sich heute vormittag folgendes Bild: 355 828 deutsche, 7798 polnische, 210 ungültige Stimmen. Ein abschließendes amtliches Ergebnis liegt noch nicht vor.

Das Endergebnis in Ost.

Ost, 13. Juli. (W. T. B.) Endgültiges Wahlergebnis Stadt und Kreis Ost zusammen 36529 deutsche, 44 polnische Stimmen.

In Westpreußen 92,4 : 7,6 Prozent.

Berlin, 13. Juli. (W. T. B.) Nach dem amtlichen Ergebnis wurden in Westpreußen für Deutschland 96 889 Stimmen abgegeben, für Polen 7977, zusammen 104 866. Für Deutschland stimmten 92,4 Prozent, für Polen 7,6 Prozent.

im. Wojciech & Kętrzyńskiego w Olsztynie

Glückwünsche.

Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen hat aus Anlaß des günstigen Ergebnisses der Abstimmung folgendes Telegramm abgesandt:

Reichs- und Staatskommissar v. G a p l, Allenstein.

Mit Stolz und dankerfülltem Herzen grüßt die Provinz ihre Söhne und Töchter, die ihr von neuem Treue erwiesen. Wie in jahrelangem kriegerischen Ringen, so haben auch jetzt die Ostpreußen gezeigt, daß sie in ihrer Liebe zum Vaterlande unübertrefflich sind. Wo so viel echtes vaterländisches Gefühl in aller Herzen lebt, baut sich von selbst ein Bollwerk auf, das nimmer wanken wird, so sehr der Feind auch drängen mag.

Der Landeshauptmann der Provinz Ostpreußen.

Altenstein, 12. Juli. (W. T. B.) An den deutschen Reichs- und Staatskommissar Wirtl. Geheimen Oberregierungsrat Freiherrn v. G a p l ist folgendes Telegramm gerichtet worden:

Das glänzende, uns in diesen Tagen schwerer außenpolitischer Not doppelt erfreuliche Abstimmungsergebnis im Abstimmungsgebiet Allenstein danken. Die preussische Staatsregierung spricht Ihnen hierfür volle Anerkennung und warmen Dank aus. Wir dürfen jetzt das feste Vertrauen hegen, daß das gesamte ostpreussische Abstimmungsgebiet Deutschland erhalten bleibt.

Innenminister.

Der Rücktransport der auswärtigen Abstimmungsberechtigten.

Die Königsberger Eisenbahndirektion teilt uns mit: Die Mitteilung, daß angeblich Beratungen über die Rückführung der Abstimmungsberechtigten nach dem Reich stattfinden, trifft nicht zu. Die Rückführung der Abstimmungsberechtigten vollzieht sich genau so, wie sie schon längst vor der Abstimmung zwischen der Eisenbahnverwaltung und dem Deutschen Schutzbund festgelegt worden ist. Es wird

daß sämtliche Säle in
stimmten Menge besetzt
der heimatsreue
in Groß-Berlin und
wuchs so gewaltig, daß
auch die nahegelegene
im Hauptsaal der Ab-
stimmung zu veranstalten.
sammlungen verließen u
starker Gehobenheit. In
preußenvereins, hielt er
die den Heimatgedanken
hervorhoben, die das
liche und kulturelle Be-
und damit starken Beif
dem starken deut-
mäßig bedrängte
gedacht, die im abgetre-
durch das Größenwahnsi-
muh fort" lautet die
den mit gutem Ergeb-
Deutschum im p
den guten Verlauf des
den Dienst der Sache
Clewina, Schauspiel
mit „Schriftsteller Go-
deutsches Land“, der dur-
zahlreiche Polenbilder de-
Land aufs wirksamste be-
sprach mit ergreifenden
fenninis der arohen
Ebert dem Ostmarken-
Beifall aufgenommen w
Ergebnisse aus den Abst-
markensache offenbar ma-

Bor

Ein halbes Jahr
abgelaufen, da König
Brunnenpromenade in G
Benedetti hatte, in
mut geschehen kann! Da
sprechen, daß er niemals
Prinzen Leopold auf den
selben Tages war der Re-
geworden. Der 13. Juli
Zeiten, deren heute zu gel-
mut geschehen kann! Da
dem Siege über Frankreich
haben ihre „Reoanche“ ge-
gebens hatten letzten m
Ueberlegenheit verdanken,
für den Ruhm der deutsche
an der Tatsache, daß wir
bittersten Ende zu tragen
an die hochbetagte Greisin
mat die Tugan für immer
Gemahlin Napoleons III.
fünfzig Jahren, eifrig zum
war ihr der Gedanke, daß
gefangen sollte, ein Greuel,

der Besatzungstruppen im Rheinland und einige Mandate über die ehemals deutschen Lebensvermittlung zwischen Polen und Sowjetrußland. — Wiederzusammentritt des

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

aber nochmals dringend ersucht, daß alle diejenigen Reisenden, die über Pillau auf dem Seewege in die Heimat zurückkehren, nur die See-Sonderzüge benutzen, die aus den auf den Stationen angeschlagenen roten Markaten zu erkennen sind. Sie laufen sonst Gefahr, unterwegs und namentlich in Königsberg sitzen zu bleiben, während sie mit diesen See-Sonderzügen direkt ohne Umsteigen nach Pillau fahren und allein diese Sonderzüge den Dampferanschluß gewährleisten.

Was nun die Reise durch den polnischen Korridor betrifft, so findet die Revision dieser Züge durch die interalliierte Kommission in Marienburg statt. Bei der Rückführung der ersten Sonderzüge durch den Korridor haben diese Revisionen zu Beanstandungen auch keinen Anlaß gegeben. Die polnische Verwaltung beteiligt sich an diesen Revisionen nicht, hat aber bisher weder in Dirschau noch in Königsberg den Reisenden der durchgeführten Züge Schwierigkeiten bereitet. Es kann der Landweg allen denen nur dringend angeraten werden, die ihren Fahrchein für den Landweg vom Deutschen Schutzbund ausgestellt erhalten haben und als Ausweis mit sich führen: einen Personalausweis mit Lichtbild und ferner ihren Abstimmungsschein, der vom Gemeindevorstand ihres Abstimmungsortes abgestempelt ist.

.....

Polenflucht aus Oberschlesien.

Berlin, 13. Juli. (W. L. B.) Die „Bosnische Zeitung“ gibt eine Meldung der „Schlesischen Volkszeitung“ wieder, daß jetzt auch die großpolnischen Führer in Oberschlesien ihre Beschlüsse verlassen, um sich in die ehemalige Provinz Posen zu begeben. So hat der großpolnische Führer Michalowski seine Drogerie und Chemikalienfabrik, der polnische Fabrikbesitzer Smojar sein Sägewerk und seine Holzschuhfabrik verkauft.

.....

Der Ostmarkentag in Berlin.

Berlin, 12. Juli. (W. L. B.) Gestern Abend bewies auch Berlin, wie stark die Anteilnahme des Reiches an dem Schicksal der zur Abstimmung gezwungenen Ostmarken ist. Über 20.000 Menschen drängten schon von nachm. 5 Uhr an der Philharmonie entgegen, so daß sämtliche Säle und Räume des großen Hauses im Nu von der hochgestellten Menge besetzt waren. Die Versammlung, von den Verbänden der heimatsstreuen deutschen West- und Ostpreußen in Groß-Berlin und von dem Deutschen Schutzbund einberufen, wuchs so gewaltig, daß man sich bereits eine Stunde vor Beginn genötigt sah, auch die nahegelegene Lukasikirche zu öffnen und dort neben der Versammlung im Hauptsaal der Philharmonie und im Oberflügel eine dritte Versammlung zu veranstalten. Trotzdem fanden Tausende keinen Eintritt. Die Versammlungen verliefen unter innerlichster Anteilnahme der Erschienenen und in starker Gehobenheit. Pfarrer Schwegow, der erste Vorsitzende des Westpreußenvereins, hielt eine Begrüßungsansprache. Ueberall traten Redner auf, die den Heimatgedanken als den Gedanken deutscher Wiedergeburt machtvoll hervorhoben, die das Lob der Ostmark brachten, deren ungeheure wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung für das Reich in markigen Worten betonten und damit starken Beifall in den Versammlungen fanden. Offen wurde von dem starken Deutschtum der durch die Polen unrechtmäßig bedrängten Lande gesprochen und dabei auch der Brüdergedacht, die im abgetretenen „Korridor“ der Willkür und Ausbeutung durch das großpolnische Polen anheimgefallen sind. „Der Korridor muß fort“ lautet die Forderung. Aus den Versammlungen heraus wurden mit gutem Ergebnis Sammlungen für das bedrängte Deutschtum im polnischen Pommern veranstaltet. Für den guten Verlauf des Ostmarkentages hatten sich erste künstlerische Kräfte in den Dienst der Sache gestellt. Von den Staatstheater wirkten Opernsänger Clewina, Schauspieler Mühlhofer und Kapellmeister Schmalstieg mit. Schriftsteller Gomoll hielt einen inhaltsreichen Vortrag „Ostmark, deutsches Land“, der durch wundervolle Lichtbilder begleitet war und der durch zahlreiche Polenbilder den Gegensatz zwischen polnischer Kultur in Stadt und Land aufs wirksamste hervorhob. Pfarrer Elsässer von der Lukasikirche sprach mit ergreifenden Worten zu den in der Kirche Anwesenden. In Erkenntnis der großen Bedeutung der Veranstaltung fandte Reichspräsident Ebert dem Ostmarkentag ein Begrüßungstelegramm, das mit Beifall aufgenommen wurde. Starken Jubel löste die Bekanntmachung der Ergebnisse aus den Abstimmungsgebieten aus, die den Sieg der deutschen Ostmarkenfrage offenbar machten.

hatte, daß die Dynastie Bonapartes die Dauer auf dem Throne halten zu zaubernden Kaiser Napoleon zu eine gegen die eigene Absicht und Meinung sich die erste Waise zu jenem Kriege Lothringen an Deutschland, für seinen Haß wurde. Eliaß-Lothringen, aber der Haß ist geblieben

Noch keine Einigung in

Spaa, 12. Juli. (W. L. B.) In der letzten Sitzung der auf die Dauer auf dem Throne halten zu zaubernden Kaiser Napoleon zu eine gegen die eigene Absicht und Meinung sich die erste Waise zu jenem Kriege Lothringen an Deutschland, für seinen Haß wurde. Eliaß-Lothringen, aber der Haß ist geblieben

Als dann wurde in die Beschlüsse eingetreten, die den Reichspräsidenten machten den Vorschlag, zur Prüfung des Ostmarkentages eine Kommission einzusetzen, die aus den Staaten, ferner aus den Botschaftern Berlin und den Mitgliedern der Kommission bestehen sollte. Die deutsche Vorschläge zu und überreichten im Ernährungsministerium, in dem eine Sitzung wurde darauf geschlossen und am 11 Uhr zum ersten Male zusammen

Nur 50 Jahren in Ems.